

Politik für alle Bürger



Themen in dieser Ausgabe:

- Freie Sicht für Scharbeutz?
Sorgfältige Planung für ein Hotel
- Fehmarnbelt-Querung und die Folgen der Gemeinde
- Trotz Krise jetzt investieren
- Tourismus weiter auf der Überholspur
- Wir helfen Menschen

WUB

Wählergemeinschaft unabhängiger
Bürgerinnen und Bürger
Gemeinde Scharbeutz



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten Nummer 3 der WUB-Aktuell in Ihren Händen. Wie bisher wird darin wieder offen und sachlich über das Geschehen in unserer Gemeinde berichtet.

Viele von uns sehnen sich in der jetzigen Zeit nach Dauer und Verlässlichkeit. In unserer Gemeinde hat die 750 Jahr Feier der Feldsteinkirche in Gleschendorf deren Stellenwert deutlich gemacht.

Wir leben aber in einer turbulenten Welt. Die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise mit Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Umsatzeinbrüchen und Insolvenzen erreichen auch unsere Gemeinde, so dass wir mit erheblichen Verminderungen der gemeindlichen Einnahmen zu rechnen haben. Schon jetzt ist absehbar, dass es für das nächste Haushaltsjahr Ausfälle bei Steuern und durch erhöhte Kreisabgaben in Höhe von etwa 1,3 Mio. € gegenüber 2008 geben könnte, das entspräche ca. 10 % des gesamten Gemeindehaushaltes. Eine Wende zum Besseren ist vorerst nicht absehbar, so dass unser zukünftiges Handeln davon stark betroffen sein wird.

Wir haben in der bisherigen Amtszeit einige unserer Ziele umsetzen können, einige andere zu erreichen, erweist sich als schwieriger als zunächst gedacht. Nicht zuletzt auch, weil die früher allein regierende Partei noch immer nicht realisiert hat, dass die Bürger einen Wandel gewählt hatten. Die WUB hält daher an ihrer Politik fest, die zu nachhaltiger Förderung des ortsansässigen Gewerbes, der jungen und alten Menschen in der Gemeinde und der Gäste führen soll.

Eine gesegnete Weihnacht und ein frohes neues Jahr wünscht Ihnen
Ihr Klaus Nagel

INHALT

Trotz Krise jetzt investieren3-4	Offener Strandkorb12
Tourismus auf der Überholspur5-6	Curauer Moor wird erlebbar13
Aus dem SKA7-8	Wir helfen Menschen14
Sorgfältige Planung für ein Hotel9	Mitglieder stellen sich vor/
Fehmarn-Belt-Querung10-11	Impressum15

Trotz Krise jetzt investieren

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds sind zahlreiche Investitionen in Bildung, Jugendarbeit und Infrastruktur geplant. Die WUB steht hinter diesen Investitionen, denn zur Zeit werden noch viele Maßnahmen in erheblichem Umfang von Bund und Land gefördert.

Wir rechnen damit, dass aufgrund der finanzwirtschaftlichen Gesamtentwicklung von Bund und Land zukünftig keine oder nur noch sehr eingeschränkt Mittel für derartige Maßnahmen zur Verfügung stehen. Deshalb ist es uns wichtig, die derzeit noch vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen und möglichst viele notwendige Investitionen zu realisieren.

Bei einer Gemeindevertretersitzung im Juli wurde gegen die Stimmen der FDP, bei Stimmenenthaltung der CDU, zugestimmt, den Vermögenshaushalt der Gemeinde um 200 % und den des Tourismus-Service (TSS) um 100 % aufzustocken. Und das trotz Wirtschaftskrise, denn die WUB setzt sich auch in der Krise für notwendige richtungsweisende Maßnahmen ein.

- Für Investitionen in **Bildung**. Dazu gehört der weitere Ausbau der Ganztagschule in Pönitz, die einen eigenen Sportplatz unmittelbar neben der Schule erhalten soll. Weitere bauliche Maßnahmen und personelle Verstärkung sollen in Zukunft das Angebot erweitern. In Scharbeutz soll die Einführung des Ganztagsangebotes an der Grundschule fortgesetzt werden.

- Für den Ausbau der **Kindergärten** in Haffkrug und Scharbeutz. In Scharbeutz ist ab 2011 die Einrichtung eines Kindergartens auch für die unter Dreijährigen vorgesehen. Dafür werden neue Aufenthaltsräume benötigt.



- Für die **Förderung der Jugendarbeit**. Der Ausbau der Sportstätten in Gleschendorf und Pönitz soll forciert und die Jugendarbeit durch verstärkte personelle Betreuung intensiviert werden.

Mit diesen drei Maßnahmen steigern wir die Attraktivität unserer Gemeinde besonders für junge Familien mit Kindern erheblich. Das ist langfristig für eine ausgeglichene Altersstruktur in den Ortschaften und für die Höhe der Zuweisung der Steueranteile durch das Land von Bedeutung. Darum setzen wir uns auch für eine beschleunigte Ausweisung von preisgünstigem Bauland für junge Familien ein, die gerne hier wohnen würden.

- Für den Ausbau der Lindenstraße/ Ahrensböckerstraße einschließlich eines Kreisels an der L 206, um die **Infrastruktur** und das Bild der Ortschaft Pönitz auf einen guten, zeitgemäßen Stand zu bringen und Gefahrenpunkte für Schulkinder bei der Querung der L 206 zu vermindern.

- Für die Ergänzung des Seewegs am Großen Pönitzer See zu einem Rundweg.
- Für den abschließenden Ausbau von Hochwasserschutz und Promenadengestaltung an der Strandallee bis Lindenallee und weiter bis zur Ostseetherme.



Die Schwerpunkte dieser Investitionsmaßnahmen liegen im **Binnenland**, um bewusst ein Gegengewicht zu den bisherigen Investitionen im Strandbereich von Haffkrug und Scharbeutz zu bilden. Wir wollen damit auch das Binnenland für die Bevölkerung und Gäste weiter aufwerten.

Die geplanten Investitionen erfordern, den Verwaltungshaushalt intensiv auf Einsparpotentiale zu prüfen, bevor über Steuererhöhungen nachgedacht wird. Der Gemeindehaushalt 2010 wird voraussichtlich mit 1,3 Mio. € in den roten Zahlen schließen, weil Steuereinnahmen einbrechen und Abgaben erhöht worden sind.

Doch jede Krise hat auch ihre Chancen. Viele Betriebe verschlankten ihre Organisationen, um den Betrieb zu rationalisieren, um wettbewerbsfähiger zu sein. Wir wünschen uns und arbeiten darauf hin, dass auch unsere Verwaltung diese Zeichen der Zeit erkennt.

Hier stehen wir erst am Beginn der Kärnerarbeit. Im Rahmen der schwersten Rezession in der Geschichte unserer Republik ist nach Einschätzung der EU – Kommission mit einer Zunahme der Arbeitslosigkeit im kommenden Jahr auf 9,2 %, in 2011 auf 9,3 % zu rechnen. Das dicke Ende der Krise liegt also noch vor uns. Es ist deshalb doppelt wichtig, dass wir unsere Chancen wahrnehmen nach dem Motto: Sparen und Investieren.

Dr. Jörg Lohmann

Tourismus weiter auf der Überholspur

Nach unserem Wahlerfolg 2008 wurde von der CDU verkündet, dass nun für den Tourismus die Lichter ausgehen. In regelmäßigen Abständen wird dies von der CDU sinngemäß wiederholt. Zuletzt mit dem Vorwurf, wir würden mit der Forderung nach einem Wettbewerb den Bau der Arkaden und des Hotels verzögern.

Das ist sachlich falsch und eher wohl Propaganda. Durch unsere engagierte und sachkundige Mitarbeit sind alle touristischen Kernthemen vorangebracht, Qualität und Transparenz eingebracht worden. Was waren nun diese Schwerpunktthemen:

Insgesamt erfordern diese Maßnahmen Investitionen in Höhe von: € 24,5 Mio
davon für den Küstenschutz € 9,3 Mio
Für Strassen und Parkplätze € 6,3 Mio
Für die Promenade € 8,9 Mio
Abzüglich Förderung/ ./. € 15,3 Mio
Einnahmen
verbleibender Eigenanteil
TSS/ Gemeinde € 9,2 Mio

Trotz dieser außergewöhnlichen finanziellen Belastungen stehen wir zu diesen Zukunfts-Investitionen, verbunden mit der Hoffnung, dass damit im privaten und gewerblichen Bereich Folgeinvestitionen einhergehen.



1) Ausbau der Promenade im Zentrum und Neugestaltung des „Roten Platzes“

Der Ausbau im Zentrum am Strand folgt den Prinzipien der Promenade von der Haffkruger Seebrücke bis zum „Blue Monkey“. Der Bauabschnitt ab „Blue Monkey“ stellte sich gegenüber den vorhergehenden Bauabschnitten als wesentlich komplexer dar, da zusätzliche Anforderungen zu berücksichtigen waren, wie z.B.

- Einbindung der Sommerterrassen in die Dünenlandschaft
- die komplette Überplanung des „Roten Platzes“
- Öffnung der Strandallee in Höhe der Lindenallee für die Fahrtrichtung von der Ostseetherme kommend



2) Strandarkaden

Mit den Arkaden soll ein wetterunabhängiges, anspruchsvolles, touristisches Angebot im Zentrum geboten werden, um insbesondere die Nebensaison zu beleben. Nach öffentlicher Ausschreibung dieses € 2,5 Mio Vorhabens wurde mit der Fa. Devello ein Investor gefunden. Da die Arkaden und das geplante

Hotel architektonisch aus einem Guss sein sollen, wird sich der Bau der Arkaden verschieben.

3) Wave Hotel

Auch wenn die anderen Fraktionen schon immer das ehemalige MWW-Bad durch ein Hotel ablösen wollten, so war es die WUB, die faktisch den Anstoß hierzu gab. Es schwebte uns zwar ein Investoren-Wettbewerb vor, doch die Fa. Devello hatte ihren lokalen Informationsvorsprung genutzt und sich die Erbpachtrechte gesichert.

4) Strandhotel „Die Insel“ in Haffkrug

Dies ist ein beliebtes Thema der Opposition, um reflexartig der WUB den Untergang des Tourismus in Haffkrug anzudichten. Wir wissen um die unzureichende Hotel-Kapazität in Haffkrug, wollen jedoch in der exponierten und sensiblen Strandlage ein Hotel, das sich in Form und Dimension nicht als Fremdkörper im Ort darstellt. Da der Investor nicht bereit war, von seinem Konzept abzuweichen, hatten wir einer erneuten Änderung des B-Plans nicht zugestimmt.

5) Hafen Haffkrug

Es war die WUB als einzige Fraktion, die sich ausführlich mit diesem Thema beschäftigte und einen 100-Punkte-Fragen-katalog an Investorengruppe, Planer und Gemeinde weitergegeben hatte. Nach lebhafter Diskussion gelangten wir mehrheitlich zu dem Beschluss, dass die Fortführung der Planung zu befürworten sei. Inzwischen hat sich einer der beiden Investoren aus dem Hafen-Projekt verabschiedet und der verbliebene Investor hat sich noch nicht verbindlich zur Fortsetzung der Planung festgelegt.

Zukünftige Schwerpunktthemen

Bei den Infrastruktur-Maßnahmen verbleiben im Strandbereich „nur“ die Sanierung bzw. Neugestaltung der Kurparke in Scharbeutz und Haffkrug. Wir wollen insbesondere die Neugestaltung des Kurparks Scharbeutz als letzten Zentrums-Baubschnitt vorantreiben, es besteht jedoch auch offensichtlicher Handlungsbedarf für den Kurpark in Haffkrug.



In Zukunft wird es eine eindeutige Verlagerung geben hin zu überregionalem und lokalem Marketing, einhergehend mit veränderten organisatorischen und rechtlichen Strukturen im TSS. Nach einer Kurzformel bedeutet Public Relation „tue Gutes und rede darüber“, d.h. PR und Werbung müssen intensiviert, Online-Marketing und Vertrieb ausgeweitet und Veranstaltungen – soweit von TSS bezuschusst – auf die Nebensaison verlagert werden. Dies kostet viel Kreativität und leider auch viel Geld: überregionale Aktivitäten werden jedoch verstärkt gefördert. Hierzu gibt es bereits erste Kontakte mit Timmendorfer Strand, Sierksdorf und Neustadt.

Jürgen Boyen

Bericht aus dem Sozial- und Kulturausschuss

Aus den Reihen der WUB gehören Simone Günther, Niels Löding, Eva Plambeck und Jens Teschke zum Sozial- und Kulturausschuss (SKA). Und das hat sich in den letzten Monaten getan:

Krippen und Kindergarten

Die Attraktivität der Gemeinde für Familien wird auch durch das Kindergarten- und Krippenangebot geprägt. Im evangelischen Kindergarten in der Schmiedestraße in Scharbeutz gibt es ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 eine Krippengruppe. Der AWO Strandkindergarten in der Schulstraße plant für 2010/2011, aus dem derzeitigen Angebot einer altersgemischten Gruppe im kleinen Haus ein Krippenangebot zu machen. Dafür wird es zu gegebener Zeit bauliche Maßnahmen geben. Die bauliche Erweiterung des KIKO Kindergartens in Haffkrug findet statt. Auch dort gibt es Überlegungen, aus der altersgemischten Gruppe eine Krippengruppe zu machen.

Eine aktuelle Kindergartenliste und eine Liste der Betreuungsmöglichkeiten mit und ohne Begleitpersonen für Kinder unter drei Jahren gibt es im Bürgerhaus oder unter www.gemeinde-scharbeutz.de.

Grundschule Scharbeutz

Die Zeiten der betreuten Grundschule



sind erweitert worden um ein Betreuungsangebot bis 16.00 Uhr (bisher bis 14 Uhr) und der Möglichkeit eines Mittagessens (gab es bisher nicht). Die Betreuung findet in der Schule statt, und das Mittagessen wird im Restaurant Wennhof einge-



nommen. Der Speiseplan ist eine Woche vorher bekannt – er ist im Raum der betreuten Grundschule ausgehängt und zusätzlich auf der Internet Seite der Schule (www.ogs-scharbeutz.de) nachzulesen. Insgesamt sind – mit Stand Anfang November 2009 – 40 Kinder in der betreuten Grundschule, 30 davon nehmen das Mittagessen in Anspruch und 13 die Betreuung bis 16.00 Uhr. Dabei kann die Betreuung von einem Tag bis zu 5 Tagen genutzt werden, je nachdem, wie es für die Familien passt.

Übrigens: auch die Betreuung „nur“ morgens – von 7.30 bis 8.25 – gibt es. Die Betreuung durch pädagogisch geschulte Kräfte beinhaltet das Begleiten bei den Hausaufgaben aber auch beim Sport, Spiel, Basteln, Lesen und dem Umgang mit dem Computer.

Offene Ganztagschule Pönitz

Es war aufgrund verschiedener Entwicklungen notwendig, das Konzept der offenen Ganztagschule zu überarbeiten. Diese Neukonzeptionierung wurde vom Kinderschutzbund Ostholstein, der Träger dieser Einrichtung ist, durchgeführt und beinhaltet folgende Punkte:



- Betreuung - Einrichtung von 3 altershomogenen Gruppen mit festen Betreuerinnen und Betreuern (Bezugsbetreuungssystem),
- Bildungsangebote (Hausaufgabenbetreuung mit Lehrerbeteiligung und Förderangebote für leistungsschwächere als auch für leistungsstarke Kinder),
- Freizeitangebote (in Form von Kursen, für die man sich an 2 Tagen pro Woche verbindlich anmeldet und die zum Teil von „Profis“ von Außen gegeben werden),
- Integration verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler in das Ganztagsangebot (enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit),
- veränderte Öffnungszeiten und Inanspruchnahmemöglichkeiten.

Die Mittagsversorgung, die sehr gut angenommen wird (Spitzentage mit bis zu 170 Essen und durchschnittlich 115 Essen pro Tag) gibt es weiterhin wie bisher in frisch gekochter und ausgezeichneter Qualität.

Das derzeitige Freizeitkursangebot beinhaltet zum Beispiel: Trommel AG, Fußball, Töpfer AG, Reisen ins Innere, Yugioh-Karten-Club und vieles mehr. Für die Freizeitkursangebote gibt es durchaus noch Möglichkeiten der Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern bzw. Vereinen und Verbänden (z.B. gäbe es Interesse an jemandem, der Gitarren-Unterricht geben kann). Über diesbezügliche Meldungen freut sich Frau Luckow unter Tel.: 0 45 24 - 77 02 35.

Sonstiges

Zusätzlich zu diesen Entwicklungen gab es im Sozial- und Kulturbereich noch ein spannendes Geschehen zu Förderungen und Bezuschussungen für Festschriften, Feierlichkeiten, Vorhaben der VHS, Anschaffung eines Katamarans für die Jugendarbeit des Yachtclubs, Ausbau des Heimatmuseums Pönitz ... und es wurde zugestimmt, dass notwendige Investitionen für die Sportplätze der Gemeinde in den nächsten Jahren getätigt werden.

Wenn Sie uns Rückmeldung geben wollen oder Ideen haben für den Sozial- und Kulturbereich, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf (eva.plambeck@wub-scharbeutz.de). Wir freuen uns darauf.

Eva Plambeck

Sorgfältige Planung für eine neues Hotel

Die unendlichen Geschichte um das Meerwasserwellen-Bad (MWW) von Scharbeutz scheint sich ihrem Ende zu nähern. Nachdem die Betreiber von Ocean Park und Blue Monkey ihre Ziele nicht erreichten, soll das MWW nun abgerissen und ein Hotel an seine Stelle gebaut werden.

Alle Fraktionen denken, dass ein Hotelbau in einer ortsbildverträglichen Form ein Gewinn sein würde. Gestritten wird nur über den Weg der Realisierung.

Der Bauausschuss hatte auf seinen Sitzungen vom 7. Juli und 16. September '09 die Verwaltung beauftragt, in einem Leistungswettbewerb „...Art und Maß der städtebaulichen Nutzung...“ klären zu lassen. Bürgermeister Volker Owerien erweiterte diese Vorgabe und ließ die städtebaulichen Möglichkeiten eines Hotels mit 150 Zimmern prüfen.

Auf der Sitzung des Bauausschusses am 10. November '09 stellten zwei Planungsbüros ihre Konzepte vor. Einen 5-geschossigen Riegelbau (4 Vollgeschosse + Staffelgeschoss), mit den ca. Abmessungen 16,90 Meter Höhe über Straßenniveau und 90 Meter Breite (s. Abb. 4) und eine aufgliederte, eher flache, dafür aber breitere Bebauung, 3-geschossig, 12,79 Meter Höhe über Straßenniveau und 129 Meter Breite mit freiem Durchblick von der Seestraße auf die Ostsee. (s.a Abb. 3).

Befriedigen kann keine der bisher vorgestellten Lösungen, was vor allem an der vorgegebenen Kapazität mit 150 Zimmern für das Hotel liegt.

Wie geht es weiter?

Zunächst einmal muss die Kapazitätsvorgabe auf den Prüfstand, dann die grundsätzliche Konzeption. Darüber muss Einvernehmen mit dem Investor und den Fraktionen hergestellt werden. Erst dann kann das Bauleitverfahren aufgenommen werden. Diese Abstimmungsverfahren müssen also so schnell wie möglich abgeschlossen werden. Unabhängig von der Klärung dieser Fragen ist entscheidend, eine vertragliche Lösung mit dem Investor zu finden, die sicherstellt, dass uns nicht in einigen Jahren das gleiche Schicksal droht, wie den großen Maritim Hotels in Timmendorf und Travemünde, die inzwischen überwiegend aus Eigentumswohnungen bestehen. Das wäre dann wirklich eine katastrophale Fortsetzung der unendlichen Geschichte.

Dr. Jörg Lohmann

Abb. 1 Silhouette heute mit MWWB



Abb. 2 Silhouette mit 3-geschossigen Hotel, Variation I



Abb. 3 Silhouette mit 3-geschossigen Hotel, Variation II



Abb. 4 Silhouette mit 4-geschossigen Hotel



Fehmarnbelt-Querung und die Folgen

Die Würfel für den Bau der Fehmanbelt-Querung (FBQ) sind fast gefallen. Die politischen Entscheidungen im Kreis- Land- und Bundestag sowie im Bundesrat stehen fest, denn die Parteien von CDU, FDP und SPD haben mit großer Mehrheit dem Gesetz „... über eine feste FBQ“ zugestimmt.

Das dänische Parlament, der Folketing, wird über eine Umsetzung des Projektes erst entscheiden, wenn das Planfeststellungsverfahren (PFV) auf dänischer und deutscher Seite abgeschlossen und die Finanzierung sichergestellt ist, also voraussichtlich in 2013/2014.



Man kann zu dem Projekt stehen wie man will. Für uns sind seine Auswirkungen auf unsere Ortschaften Haffkrug, Gronenberg und Scharbeutz entscheidend. Und die werden katastrophal sein, wenn die Planungen so umgesetzt werden, wie z.Zt. beabsichtigt.

Zur Erinnerung:

- Der Verkehr auf der Autobahn wird sich im Zeitraum 2001 bis 2015 verdoppeln.
- Der Schienenverkehr wird von heute 52 Zügen in beiden Richtungen auf insgesamt 209 (60 Personenzüge und 149 Güterzüge) ansteigen, d.h. im Tagesdurchschnitt fährt dann alle 6 Minuten ein Zug.

Für den Ausbau der Verkehrswege folgt nach der bisherigen Planung:

- Die Autobahn in unserem Bereich bleibt vorerst so wie sie ist.
- Die Bahnstrecke Lübeck bis Puttgarden wird in einem 1. Schritt bis 2018 elektrifiziert, es werden zusätzliche Ausweichstellen geschaffen und Bahnübergänge verlegt bzw. umgestaltet. In einem 2. Schritt bis 2025 wird die Bahnstrecke zweigleisig ausgebaut.

Die Deutsche Bahn AG (DB) hat im Rahmen der Vorplanung ermittelt, dass der Ausbau der bestehenden Trasse grundsätzlich möglich ist und eine wirtschaftliche Lösung im Sinne der DB darstellt.

Im Rahmen der Vorplanung müssen für das anstehende Planfeststellungsverfahren aber auch Alternativen untersucht werden, um die insgesamt günstigste Variante (Vorzugsvariante) zu ermitteln, wobei Lärm, Erschütterungen, Naturschutz, Investitions- und Folgekosten u.a. in die Entscheidung einbezogen werden. Dazu werden jetzt die abgebildeten Varianten untersucht (s. Abb. 2). Diese Untersuchungen sollen bis voraussichtlich Frühling 2010 mit der Festlegung der dann gültigen Vorzugsvariante abgeschlossen werden. Sie wird dem Planfeststellungsverfahren zugrunde gelegt.

Die Gemeindevertretung hat sich für eine Variante parallel „westlich der Autobahn A1“ ausgesprochen. Der Ausbau der jetzigen

Trasse wäre für unsere Gemeinde sicherlich die ungünstigste Variante: Nachts gäbe es überwiegend Güterverkehr, und wer sich an früher erinnert, weiß, was das an Erschütterungen und Lärm mit sich gebracht hat: Das bedeutet Einbußen an Lebensqualität für die hier Wohnenden und erhebliche Auswirkungen auf den Tourismus, die gewaltigen Anstrengungen, die unsere Gemeinde in diesen Jahren unternimmt, um die Ortschaften für Gäste und Bürger attraktiver zu machen, nutzen wenig, wenn sie durch Fehlplanungen an anderer Stelle zunichte gemacht werden. Ein Alptraum ist die Vorstellung, wenn die Schranke in Haffkrug alle 6 Minuten sich schließt und der Verkehr vom Strand und vom Hansapark sich hier staut.

Bei einer Verlegung der Bahntrasse „westlich der Autobahn A1“ muss u.a. geklärt werden:

- Wer wird der Betreiber der verbleibenden Gleise für den Regionalverkehr, falls diese aufgegeben werden sollen, wie sieht das Konzept für den Regionalverkehr aus?
- Was für alle Varianten gilt: lt. Vertrag ist hieran der Straßenlastträger, in der Regel die Gemeinde, mit 1/3 beteiligt.

Der Staatsvertrag bindet den Kreis Ostholstein als betroffenen Landkreis über Sonderstatus in den Planungsprozess „für Fragen von besonderem Interesse“ ein. Dies sollten wir nutzen. Denn Landrat Sager (CDU) ist Bürger der Gemeinde und damit auch unmittelbar Betroffener.

Die Abgeordneten unserer großen Parteien und der FDP haben jetzt noch Zeit, sich für die Aufnahme von dringenden Schutzmaßnahmen und Forderungen für die Ortschaften im Bereich der inneren Lübecker Bucht einzusetzen.

Der Bundesrechnungshof hat in seinem Bericht zur Sache festgestellt, dass die bisher angesetzten Kosten für die Anbindung auf der deutschen Seite mit 850 Mio. € viel zu niedrig seien und sie voraussichtlich ca. 1,7 Milliarden betragen werden. Bei der Entscheidung der sog. Vorzugsvariante spielen die Kosten eine wesentliche Rolle. Deshalb ist es wichtig, jetzt alle Forderungen unsererseits auf den Tisch zu bringen. Nur so können wir noch Einfluss nehmen. Als WUB werden wir uns dafür einsetzen.

Dr. Jörg Lohmann



WUB – Offener Strandkorb

Regelmäßig trifft sich die WUB mit Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde, um direkt zu erfahren, was gut ist und was besser werden sollte. Die Treffen sind rege besucht. Die WUB freut die positive Bestätigung ihrer bürgernahen Arbeit und setzt Anregungen dieser Treffen in politisches Handeln um.

Eines der Ziele der WUB, dass sie vor der Wahl versprochen hat, ist, die Bürger/innen der Gemeinde über aktuelle Themen und über den Verlauf der politischen Prozesse in der Gemeinde zu informieren. Das wird regelmäßig umgesetzt.



Die Bürger/innen sollen auch über den Wahlabend 18 Uhr hinaus gefragt bleiben, und darum bietet die WUB in unregelmäßigen Abständen Veranstaltungen, auf denen jeder "Dampf" ablassen kann, Anregungen geben oder sich über aktuelle Ereignisse in der Gemeinde informieren kann.

Im März gab es die ersten, rege besuchten, Veranstaltungen im Cafe "Toka" und in der

"Eßbar" in Scharbeutz, im Juni traf man sich im Hotel "Haus am Meer" in Haffkrug und im September vor dem Getränkemarkt in der Lindenstrasse in Pönitz. Am Donnerstag, 3. Dezember um 18.00 Uhr findet ein weiterer "Offener Strandkorb" im Hotel

"Stadt Hamburg" in Gleschendorf statt.

Häufig ging es in den Veranstaltungen um Hotels und Hafen, Schulen, Kitas, Bushaltestellen oder auch um zusätzliche Sitzbänke.

Die WUB konnte von diesen Treffen viele Informationen mitnehmen und in politisches Handeln umsetzen.

Die WUB vertritt die Überzeugung, dass ein gut informierter Bürger ein Segen für jede Gemeinde ist, da er

Entscheidungen versteht, immun gegen "Politische Eintagsfliegen" ist und unhaltbare Versprechen, wie die letzten Wahlen gezeigt haben, richtig einzuordnen weiß. Die WUB wünscht sich von allen Bürger/innen Hilfe durch Anregungen, Tadel und auch Lob, um eine bürgernahe Politik zu gestalten.

Uwe Ellenberger/Gernot Duy

Das Curauer Moor wird erlebbar

Das Curauer Moor ist eine Besonderheit in Ostholstein. Dank der Gemeinden Scharbeutz, Stockelsdorf und Ahrensböök ist es renaturiert und kann sich wieder natürlich entwickeln. Ein neues Wegenetz macht es erlebbar.

Dass nach der letzten Eiszeit vor ca. 8.000 Jahren durch einen Toteisblock entstandene Niederungsgebiet des Curauer Moores verlor durch jahrzehntelange Entwässerungsmaßnahmen seine natürliche Entwicklung.

Inzwischen wurden wesentliche Flächen durch die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein erworben und der Stiftung Curauer Moor, die aus den Gemeinden Scharbeutz, Stockelsdorf und Ahrensböök besteht, übergeben, um es zu renaturieren. Dadurch wird die Landschaft nun wieder von feuchten Niederungswiesen, nassen Hochstaudenfluren und feuchten Erlen- und Weidenbeständen mit Torfstichen geprägt und ist unbedingt einen Besuch wert.



Im mittleren Abschnitt erstreckt sich ein 4,50 Meter hoher Kalkquellhügel, der in Schleswig-Holstein einmalig ist. Ganzjährig tritt Quellwasser mit gelöstem Kalk und Eisen aus und färbt den Grabengrund rotbraun und ockerfarben. Die Beweidung und späte Mahd der Wiesen bringen eine natürliche Vielfalt von Gräsern und Blumen.

Das blühende Wiesenschaumkraut taucht im Frühjahr weite Flächen in strahlendes Weiss. Und das gefleckte Knabenkraut vertritt die Orchideen im Moor.

Die Kraniche brüten hier seit Jahren erfolgreich, die Kiebitze haben eine kleine



Brutkolonie gegründet und der Fischotter hinterlässt seine Spuren. Der Seeadler des nahen Horstes zieht seine Kreise über dem Moor und lässt sich dabei gut beobachten. Seltene Vögel wie der Wachtelkönig und die Beutelmeise fühlen sich ebenfalls im Curauer Moor wohl.

Bislang kann das Moor nur in Teilen auf Wirtschaftswegen begangen werden. Ab dem Frühjahr 2010 wird eine Querung von Curau bis nach Böbs ermöglicht. Dieser Weg ergänzt das vorhandenen Wegenetz und steht Wanderern und Radfahrern offen. Ein Parkplatz befindet sich an der L 184 von Curau nach Böbs. Hier wird auch noch ein Aussichtspunkt mit Ruhebänken und Informationstafeln zum Curauer Moor und dem Leben darin entstehen.

Jens Teschke

Vereine in der Gemeinde

Der Förderverein „Wir helfen Menschen e.V.“ hat in den letzten Jahren in der Jugend- und Seniorenarbeit schon viel erreicht. Um auch in Zukunft aktiv helfen zu können, wird noch stille wie tatkräftige Unterstützung gesucht. Durch einfache Mitgliedschaft, Spenden aber auch gerne durch helfende Hände.

Gefördert werden vor allem die Senioren- und Jugendarbeit und karikative Arbeiten. Hierzu gehören z.B.:

- Seniorenarbeit durch Ausflüge, Lesungen, Veranstaltungen mit Folklore
- Übernahme einer Patenschaft eines Kindes im Waisenhaus auf Sri Lanka
- Unterstützungen von Gesellschaften wie die Multiple Sklerose Gesellschaft
- Förderungen des Hospiz-Gedankens
- Zusammenarbeit mit Kindergärten, Jugendfeuerwehr usw.

Um die für diesen kleinen Verein umfangreichen Ziele erreichen zu können, bedarf es vieler engagierter Menschen, die ihre Mitarbeit in den unterschiedlichsten Formen einbringen können. Fördermittel kommen bisher hauptsächlich aus

- Veranstaltung von Basaren und Tombolas, zu denen viele ortsansässige Firmen, Geldinstitute, Ausbildungswerke, Handwerksbetriebe, Apotheken und Privatleute mit attraktiven Spenden unterstützen.
- Dem Verkauf von selbst hergestellter Konfitüre/ Marmelade und unterschiedlichsten Handarbeiten
- Durch Mitgliedsbeiträge.

Damit sind seit 1997 immerhin 30.000 Euro zusammen gekommen, mit denen über 40 Institutionen und Einzelpersonen geholfen werden konnte. Wünschenswert wäre, wenn dem Verein noch mehr Mitglieder beitreten würden, denn die Beiträge sind ein wichtiger Bestandteil der notwendigen Hilfe für Menschen.



Wer sich über den Verein „Wir helfen Menschen e.V.“ informieren möchte, ruft am besten **Ingrid Zerres**, Gründungsmitglied und Vorsitzende des Vereins, unter der Telefonnummer 0 45 03 / 7 47 44 an.

Die Bankverbindung des Vereins lautet: „Wir helfen Menschen“ e.V. – Förderverein –, Sparkasse Holstein, Kontonr.: 110 037 61, Bankleitzahl: 213 522 40

Klaus – D. Franck

Mitglieder stellen sich vor

Erfreulicher Weise hat eine Reihe Bürger/innen nach der Wahl zu uns gefunden und beteiligt sich an unserer Arbeit. Und weil es an Themen nicht mangelt, freuen wir uns über weitere Unterstützung. Wer Zeit, Lust und Kompetenz hat, ist willkommen, mit der WUB an der Zukunft unserer Gemeinde mitzuwirken.

Moin, moin! Wir sind Martin und Birte Katzer aus Wulfsdorf und möchten die Gelegenheit nutzen, uns an dieser Stelle als neu-WUB-Mitglieder vorzustellen. Als Bewohner des „Binnenlandes“, die die Schönheit und Lebensqualität unserer ländlichen Umgebung seit vielen Jahren sehr zu schätzen wissen, sahen wir uns Anfang dieses Jahres mit der Situation konfrontiert, dass in unmittelbarer Nähe unseres Wohnortes neue Windkraftanlagen entstehen sollten. Nicht, dass wir noch keine hätten – direkt ans Dorf grenzt eine Windpark mit bereits 14 bestehenden Anlagen. Und so waren natürlich viele Dorfbewohner nicht wirklich erfreut über diese Pläne. Um uns zu informieren, ob es Möglichkeiten für die Anwohner gebe, sich gegen solche Pläne zu wehren, besuchten wir den „offenen Strandkorb“ der WUB, wo wir unvoreingenommen angehört wurden. Wir hatten den Eindruck, als Bürger ernst genommen zu werden.

Und so entstand im Laufe der unendlichen Geschichte „Wind um Wulfsdorf“ der Wunsch, uns auch auf längere Sicht in der Gemeinde zu engagieren, den Austausch und Zusammenhalt von Küste und Binnenland als für Einheimische und Touristen attraktive Gegend aktiv mit zu fördern. Und von da an war es nur einer



kleiner Schritt, sich der WUB anzuschließen, denn gemeinsam können wir alle mehr erreichen, als alleine!

Birte und Martin Katzer

IMPRESSUM

Herausgeber: WUB Scharbeutz
Neue Bergstr. 14
23683 Scharbeutz

E-mail: info@wub-scharbeutz.de

Auflage: 6.000 Exemplare

Diese Ausgabe wird von den Sitzungsgeldern unserer Mitglieder finanziert.

Die abgedruckten Artikel geben die persönliche Meinung der Verfasser wieder.

www.wub-scharbeutz.de